



DER ERLOSCHENDE HALBMOND

TÜRKISCHE ENTHÜLLUNGEN

**von
ALEXANDER ULAR
UND
ENRICO INSABATO**



Ein politisches Aufklärungswerk über die Türkei

Gerade im richtigen Augenblick, da die Orientkrise aller Aufmerksamkeit erregt, erscheint in unserem Verlage:

Der erlöschende Halbmond

Türkische Enthüllungen

von

Alexander Ular und Enrico Insabato

Preis: Geheftet M. 4.—, in Leinwand gebunden M. 5.—

Die Verfasser dieses bedeutsamen und hochaktuellen Werkes, das mit seiner verblüffend klaren Beweisführung alle landläufigen Ansichten über die Orientfrage umstößt, sind beide als Kenner orientalischer Angelegenheiten auf das vorteilhafteste bekannt. Alexander Ular, dessen Schriften über China, Rußland, Indien — kurz über die großen Bewegungen, die das moderne Asien erschüttern — in den weitesten Kreisen berechtigtes Aufsehen erregt haben, braucht dem deutschen Publikum kaum mehr vorgestellt zu werden. Enrico Insabato ist ein italienischer Gelehrter und Politiker ersten Ranges, der seit Jahren ins Innerste der islamitischen Welt gedrungen ist, und auf jede Weise sich durch Wort und Tat ihrer Unterdrückung durch europäische Mächte widersetzt hat.

Das Werk der beiden Autoren kommt zu dem Schlusse, daß gegenwärtig den Bewohnern des Türkischen Reiches überhaupt nichts Schlimmeres zustoßen konnte, als der — ihrer Ansicht nach übrigens bloß momentane — Erfolg der jungtürkischen Revolution. Und doch stellt dieses Buch keine Ehrenrettung des „Roten Sultans“ und seiner Schreckenherrschaft dar, denn seine Verfasser gehören zu jener Klasse von ganz

internationalen Männern, die gerade durch ihre Vorurteilslosigkeit zu reinen Nationalisten werden, und das Recht eines jeden Volkes, nach seiner Façon selig zu werden, auf das Entschiedenste verteidigen.

Der wesentliche Gedanke des Buches, der sich aus einer geradezu romanhaft spannenden Beweisführung ergibt, ist der, dab die Jungtürken die Türkei zerstören und — unter dem Vorwande politischer Freiheit — die Majorität ihrer Mitbürger, die bekanntlich nicht türkisch ist, tyrannisch zu regieren gedenken.

Die zahllosen bisher ganz unbekannten, bald komischen, bald tragischen Tatsachen, die fatalen, hier zum erstenmal enthüllten Machenschaften der europäischen Mächte, die vielen geheimen Staatsakten aus türkischen, russischen, griechischen, ägyptischen, englischen, österreichischen Archiven, die in dem Buche verstreut liegen, beweisen nur zu klar, dab das wahre Unglück der Türkei schon seit langem nicht in ihrer inneren Verwaltung gelegen hat, sondern in den verbrecherischen Umtrieben der Fremden, vor allem der Russen und Engländer.

Wie die Engländer die armenischen Greuel verursacht und bezahlt haben, um den schon deutschlandfreundlichen Sultan zu stürzen und damit ihrem Einfluß in der Türkei die Oberhand zu verschaffen; wie die Russen überall und bis vor die Tore Konstantinopels Klöster zu Festungen, Popen zu Soldaten und Kelche zu Kanonen machen; wie die Jungtürken mit englischem Gelde gegen ihr eigenes Land arbeiten und mit ihrer Europamanie dem Islam Bedingungen aufpropfen wollen, die dieser niemals wird annehmen können: das alles stellt sich hier in überzeugender Schärfe und Klarheit dar.

Die deutsche Orientpolitik fährt noch am besten ab, obwohl verschiedene Zwischenfälle recht vergnüglicher Art den deutschen Kaiser als etwas zu impulsiv und etwas zu orientalisch erscheinen lassen.

Schließlich haben die Verfasser auch die, eines Shakespeare würdige, Tragödie der beiden Palastrevolutionen im Jahre 1876 nach dem Zeugnis der unmittelbar an ihnen beteiligten Prinzen aufgedeckt. Der berühmte liberale, oft bis in den Himmel gehobene Midhat-Pascha tritt hierbei als Verbrecher allerersten Ranges auf. Aber andererseits erscheint der Sultan Abdul-Hamid, nach vielen, bisher unbekannten Einzelheiten seiner schrecklichen Laufbahn, wenn auch weniger tragisch, so doch weniger verabscheuenswert.

Das schönste an dem Buche ist aber wohl das von den Verfassern bei dem mohammedanischen Orden der Snussia aufgefundene Testament des verkannten Sultans Abdul-Asis, das von Gelehrten wie Politikern ohne Zweifel leidenschaftlich besprochen werden wird.

So ist das Werk in jedem Falle sowohl für das große Publikum, wie auch für die Politiker im besonderen, von der allergrößten Bedeutung.

Seine Enthüllungen werden sicherlich unter den gegenwärtigen Verhältnissen ungeheure politische Bedeutung gewinnen.

Nur die Diplomaten werden sich darüber ärgern, da es viele ihrer schönen, aber auch friedensstörenden Pläne vernichten dürfte.

Wir glauben nicht zu übertreiben, wenn wir sagen, daß dies äußerst interessante Buch von der gesamten Presse als

eine der markantesten Erscheinungen dieser Saison

bezeichnet werden wird.

In unserem Verlage ist vor kurzem erschienen:

DIE GELBE FLUT

Ein Rassenroman

von

Alexander Ular

— Zweites Tausend —

Preis: Geheftet M. 5.—, in Leinwand gebunden M. 6.50

Den vergeblichen Kampf der individualistischen Europäer mit dem kollektivistischen China stellt Ular dar und zwar mit solcher Wucht, daß man aus dem Banne des Buches nicht mehr herauskommt.

Es ist der erste wertvolle deutsche Roman über China.

Frankfurter Zeitung

VERLAG DER LITERARISCHEN ANSTALT
RÜTTEN & LOENING IN FRANKFURT a. M.